

20 000 erlebten Aue-Stadion-Einweihung

Ministerpräsident Georg-August Zinn hielt die Taufrede und überbrachte 100.000-DM-Scheck

Die Einweihung des neuerbauten Kasseler „Aue-Stadions“ an der Frankfurter Straße war ein Festtag für Kassels Sportler. Nun endlich ist ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Kassel besitzt eine repräsentative Sportstätte, die allen Ansprüchen, die an sie gestellt werden, gerecht werden kann. In einem feierlichen Akt wurde das Stadion am Sonntag seiner Bestimmung übergeben. Ringsum geschmückt mit Fahnen, die Anmarschwege mit Fahnen versehen, bot es ein farbenfreudiges Bild, und wenn fast 20 000 Menschen dieser Einweihung beiwohnten, dann zeugt das schon von dem großen sportlichen Interesse in Kassel. Die neue große 2000 Menschen fassende Tribüne war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Taufrede hielt Hessens Ministerpräsident Georg-August Zinn, der in seiner Rede Staat und Sport als zwei gute Partner bezeichnete, solange sie in uneigennütziger Weise der Weiterentwicklung der Menschheit dienen, und es war sein Wunsch, daß Demokratie und Sport ein einiges, starkes Bollwerk für die Freiheit bilden. Der Sport habe das Recht auf eine eigengesetzliche Tätigkeitsentfaltung, aber er dürfe nie Diener einer allesbeherrschenden Idee werden. Dann übergab er an den Oberbürgermeister Willi Seidel und Stadtrat Hans Nitsche einen Scheck der Hessischen Landesregierung über 100 000 DM, die dem weiteren Ausbau des Stadions dienen sollen.

Vorher hatte Oberbürgermeister Willi Seidel von einer ereignisreichen Stunde im Kasseler Sportleben gesprochen, Stadtrat Nitsche, dem Initiator des Stadionbaus, und Baurat Nöll seinen Dank ausgesprochen und das Stadion in die Verwaltung des Stadtes für Leibesübungen an Stadtrat Nitsche übergeben. Stadtrat Nitsche's Gruß galt nach einem kurzen Abriß der Baugeschichte den Ehrengästen, aber besonders den Sportlern und auch dem treuen Kasseler Sportpublikum (lebhafter Beifall). Neue Sportplätze zu bauen, sei das größte Verdienst einer Stadtverwaltung, denn es seien Werke der Lebensbefähigung, und mit bewegten Worten gab er der Hoffnung, nach einem Dank an alle Baubeteiligten, Ausdruck, daß die Jugend auf diesen Sportplätzen ein glücklicheres Leben in Frieden und Freiheit leben möge, als alle die vielen Kameraden, die durch unsinnige Kriege zu Tode gekommen oder schwer beschädigt worden seien. Nitsche kündigte auch weiter an, daß die Stadt nach der Fertigstellung des Stadions sich dem Ausbau der Sportplätze in allen Stadtteilen zuwenden werde.

Zur Einweihung des Stadions hatten sich eine ganze Reihe von Ehrengästen eingefunden. Man sah General Bruns vom Bundesgrenzschutz, belgische und amerikanische Offiziere, Landgerichtsdirektor Dr. Lewinski, Polizeipräsident Schöny, verschiedene Bundestagsabgeordnete und eine ganze Anzahl anderer prominenter Persönlichkeiten. Den Sport repräsentierten der Vorsitzende des Hessischen Fußballbundes Willi Linnenberg und Regierungsrat Fritz Bechmann, der auch die Grüße des Vorstandes des Landessportbundes Hessen überbrachte.

Umrahmt wurde die Feierlichkeit durch einen Aufmarsch von Sportlern und Sportinnen der verschiedenen Kasseler Vereine und durch Musikvorträge der Bundesgrenzschutzkapelle unter der Stabführung von Hauptmann Hohnbrinker.



Kassels Aue-Stadion aus der Vogelschau. So präsentierte es sich den amerikanischen Fliegern, die zu Beginn des Oberligaspiels KS Hessen — Viktoria Aschaffenburg den Ball aus dem Flugzeug in die Mitte des Spielfeldes warfen. Die Tribüne bis auf den letzten Platz besetzt, die Stehränge bis hoch hinauf gefüllt und über dem Publikum an den Fahnenmasten die schwarz-rot-goldene Fahne und die Farben Hessens und Kassels. Die Luftaufnahme wurde aus einem amerikanischen Flugzeug von Typ L 5 von Cpt. Kenneth Hollis way gemacht, der auch den Ball abwarf. Pilot war Mayor John Lenton (Rothwesten). In dankenswerter Weise wurde diese Aufnahme durch Lt.-Col. Brown, Commanding-Officer in Rothwesten zur Veröffentlichung freigegeben.

Hessenelf enttäuschte schwer

Die Einweihung des Aue-Stadions sollte gleichzeitig den Hessen die ersten Oberligapunkte bringen, aber diesmal revanchierten sich die Aschaffenburg für ihre 1:7-Pokalniederlage durch einen verdienten 2:1-Erfolg. Verdient, weil die Gäste unermüdlich um jeden Meter Boden und um jeden Ball kämpften, energisch, manchmal auch etwas zu derb dazwischenfahren und ein Kombinationsspiel aufzogen, wie es die Hessen einmal gekonnt hatten. Davon war diesmal nichts zu sehen. Gewiß fehlten mit Gala Metzner, der seine Verletzung von Malente im Dienste der deutschen Ländermannschaft noch nicht überwunden hatte, und Toni Hellwig, der wegen einer Knöchelverletzung nicht antreten konnte, zwei Hauptstützen der Hessenelf, aber wo blieb der kämpferische Elan, der die Gäste auszeichnete?

KSV Hessen-Kassel — Viktoria Aschaffenburg
1:2 (1:1)

KSV Hessen: Laue; Knothe, Huttlinger, Oettler, Trott; Schmidt, Daubert, Ibert, Deeg, Schmied.

Viktoria Aschaffenburg: Schper; Bahke, Buller; Helbig, Liedtke, Rarras, Mertzluff, Schulz, Staab, Neuschäfer, Buddi.
Schiedsrichter: Handwerker (Maheim).

Zuschauer: ca. 20 000.

Tore: 25. Min. Mertzluff, 26. Min. Schmied, 76. Min. Helbig, Ecken 1:10.

ausgenutzt, dem aber postwendend — Sekundenzweier war kaum einmal